

des Eisenhüttenwesens vertraut zu machen. Diese Aufgabe ist heute wichtiger denn je.

Die „Gemeinfäßliche“ ist so bekannt, daß eine Kritik sich erübrigt. Es genügt, in dieser Besprechung auf die Unterschiede gegenüber der vorhergehenden Auflage hinzuweisen, seit deren Erscheinen 8 Jahre verstrichen sind. Das Eisenhüttenwesen hat sich in diesem Zeitraum so stark entwickelt, daß sowohl der technische als auch der wirtschaftliche Teil neu bearbeitet werden mußten, wobei insbesondere der wirtschaftliche Teil weitgehend umgestaltet und ergänzt wurde. Diese 14. Auflage ist aber nicht nur auf den heutigen Stand gebracht, sie hat gegenüber der 13. noch an Klarheit und Pädagogik in der Darstellung, an Übersichtlichkeit und an Anschaulichkeit durch treffende Abbildungen gewonnen.

Als Eisenhüttenmann möchte ich noch etwas sagen. Die „Gemeinfäßliche“ ist nicht nur ein wertvolles Buch für den gebildeten Nichteisenhüttenmann, sie gibt auch dem Zünftigen viel. Über manche abseits von seinem Spezialgebiet liegende Verfahren gibt sie ihm in großen Zügen Auskunft, vor allem aber ist sie ihm ein vortrefflicher wirtschaftlicher Wegweiser. Mir ist sie ein lieber Kamerad geworden.

Alle, die wir die „Gemeinfäßliche“ kennen, freuen uns über die Neuauflage, auf die wir schon lange gewartet haben. Wir begrüßen sie mit einem herzlichen Glückauf.

R. Durrer. [BB. 122.]

**Vom Wasser.** Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik. Herausgegeben von der Fachgruppe für Wasserchemie einschließlich Abfallstoff- und Korrosionsfragen des Vereins Deutscher Chemiker. XI. Band, 1936. 293 S., 47 Tabellen, 94 Abbildungen. Verlag Chemie G. m. b. H., Berlin 1937. Preis geh. RM. 20,—, geb. RM. 21,—. (Für Mitglieder der Fachgruppe RM. 15,75.)

Der Ende Juni 1937 erschienene elfte Band bringt außer Niederschriften von neun Vorträgen, die anlässlich des Reichstreffens (49. Hauptversammlung des VDCh) in München gehalten wurden, zwei Übersichtsberichte über die Entwicklung der Wasser- und Abwassertechnik in Deutschland im Jahre 1935, ferner neun Aufsätze, die physikalisch-chemische, chemisch-technische, bakteriologisch-hygienische und volkswirtschaftliche Einzelfragen betreffen. Entsprechend dem Tagungsort stehen bei den Vorträgen Wasser- und Abwasserfragen des Gärungsgewerbes im Vordergrund. Anregungen durch den Vierjahresplan (Fettgewinnung, Seifenersparnis, Werkstoffe, Normungsarbeiten u. a.), Versuche über die Selbstreinigung der Gewässer, neue Anwendungsmöglichkeiten der Absorptions- und Emissionsspektralanalyse, Nachweis und Bedeutung des Bact. coli im Wasser, Universalindikatoren u. a. bilden den Inhalt der übrigen Aufsätze. Im Anhang sind wie früher Besprechungen wertvoller Bücher und Schriften fast ausschließlich des letzten Jahres aufgenommen. Ein ausführliches Sachverzeichnis erleichtert die praktische Benutzung des Bandes, der als ein Zeugnis der weitverzweigten Tätigkeit der Fachgruppe angesehen und bestens empfohlen werden kann.

Stooff. [BB. 124.]

**Einfache Lehrversuche mit Aluminium und seinen Legierungen.** Von Regierungs- u. Gewerbeschulrat H. Pricks. Verlag Aluminium-Zentrale, Abt. Literarisches Büro, Berlin W 9 1937. Preis geh. Inland RM. 1,50, Ausland RM. 3,—.

Das Büchlein stellt sich zur Aufgabe, die Eigenschaften des Aluminiums und seiner technisch wichtigen Legierungen durch einfache Versuche, die in jeder Schule ausgeführt werden können, darzustellen. Es enthält nahezu 20 Aufgaben, die von den Schülern mit einfachen Mitteln zu bewältigen sind und einen sehr guten Überblick über die wichtigsten Eigenschaften des unentbehrlichen Werkstoffes, wie Dichte, Wärme- und elektrische Leitfähigkeit, Härte, Korrosion und anderes mehr geben. Einige Zellglasbilder (Diapositive) und eine Aluminiumuhr erleichtern den Unterricht, so daß das Büchlein sehr zu empfehlen ist.

Es wäre jedoch angebracht, sich bei Verdeutschungen von Fremdwörtern in einem Buch für den Unterricht auf solche zu beschränken, die sich bereits allgemein eingeführt haben. Der Leser muß erst raten, was Durchbildwerfer, Haltwaren-

büchse, Dämmfähigkeit, Warmheit bedeuten. Besonders bei physikalischen Begriffen, die genau definiert sind, führt eine willkürliche Verdeutschung des Wortes zur Unsicherheit der Definition. Wenn man den Schüler den sinnvollen Gebrauch des c.g.s.-Systems lehren will, darf man nicht das Wort Centimetermaß durch Zollstock ersetzen, und dann mit diesem die Messungen zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes ausführen, das als  $\text{g cm}^{-3}$  definiert ist. Für das spezifische Gewicht lesen wir die in ihrem Sinn ungenaue Verdeutschung Raumeinheitengewicht an Stelle des kürzeren und wohldefinierten Wortes „Dichte“.

W. Seith. [BB. 121.]

**Eigenschaften und Untersuchungsmethoden der anorganischen Farben und der organischen Lack- und Pigmentfarbstoffe.** Von Dipl.-Ing. H. Falk und A. Dinter. Mit 13 Tabellen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin 1936. Preis kart. RM. 4,90.

Das Buch behandelt in einer für den praktischen Gebrauch zugeschnittenen knappen und dabei doch leicht verständlichen Form die Analyse der wichtigsten anorganischen Farbkörper und organischen Pigmentfarbstoffe, die für Lacke und Anstrichfarben verwendet werden. Das Buch gliedert sich in folgende Hauptabschnitte: A. Anorganische Farben, B. Substrate, C. Organische Lack- und Pigmentfarben. Entsprechend den praktischen Bedürfnissen ist die weitere Unterteilung nach den verschiedenen Buntfarbtönen durchgeführt worden. Besonders wertvoll sind die Angaben über die Feststellung der Einzelbestandteile bei Farbkörpermischungen, insbesondere ist bei den organischen Farben der Analysengang in übersichtlichen Tabellen zusammengefaßt worden. Neben der Beschreibung der einzelnen Analysemethoden enthält das Buch auch Angaben über die wichtigsten Eigenschaften der Pigmente. Ferner behandeln einige Abschnitte anstrichtechnische Prüfungen, wie z. B. Bestimmung der Deckkraft, Farbstärke, Lichtbeständigkeit, verschiedene Echtheitsbestimmungen usw. Der Analytiker, der Farbenuntersuchungen ausführen muß, findet in dem Buch manch wertvollen Hinweis.

Droste. [BB. 115.]

**Naphten- und Methanöle, ihre geologische Verbreitung und Entstehung.** Von Dr. Hans Hlauschek. 147 Seiten, 14 Abbildungen. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1937. Preis geh. RM. 15,—.

Unter den vielen noch ungeklärten Fragen, denen man auf dem Gebiete des Erdöls begegnet, ist eine der für den Chemiker sowohl wie für den Geologen interessantesten, zugleich auch der am schwierigsten zu beantwortenden, die Frage nach seiner Entstehung. Als feststehend kann heute angenommen werden, daß das Erdöl organischen und nicht anorganischen Ursprungs ist und sich unter wenig extremen Bedingungen im Erdinnern gebildet hat. Ungeklärt ist die Frage, weshalb die Zusammensetzung mancher Öle mehr dem Naphten-, anderer dem Paraffintypus entspricht, weshalb die letzteren in dem Öl aus dem Paläozoikum überwiegen (Altersregel) und weshalb sie beim Vorkommen beider Arten im selben Feld in der Regel unter den ersteren liegen (Lagerregel). Die ungemein klar und anziehend verfaßte Schrift von Hlauschek erörtert, nachdem im speziellen ersten Teil die Lage- und Verbreitungsverhältnisse der beiden Erdölarten in den allermeisten Ländern besprochen worden sind, die bisher aufgestellten Hypothesen, die die Umwandlungsmöglichkeit der Naphten- in Methanöle und umgekehrt annehmen, und zeigt mit scharfer Logik, daß die Hypothesen zu Widersprüchen führen. An ihrer Stelle wird der Gedanke entwickelt, daß im Paläozoikum Erdöl im wesentlichen aus Meeresorganismen entstanden ist und vorwiegend der Paraffinreihe entspricht, in der nachpaläozoischen Zeit dagegen aus Lignin und Huminstoffe enthaltenden, durch Flüsse ins Meer gebrachten Pflanzen sich gebildet hat und mehr cyclischen Charakter besitzen muß. Wenn auch die Betrachtung noch einige Fragen offen läßt, so stellt sie doch für die Behandlung der ganzen Angelegenheit einen wichtigen Fortschritt dar und enthält gerade für einen Chemiker eine Reihe hochinteressanter Anregungen.

J. v. Braun. [BB. 116.]